



28.05.2020

Grenzöffnungen jetzt!

Offener Brief zur aktuellen Situation an der Grenze zu Polen und Tschechien

Vor einem Jahr, am 01.05.2019, feierten wir 15 Jahre EU-Osterweiterung und damit auch die Tatsache, dass hier in Sachsen, Tschechien und Polen ein Europa der Regionen schon 15 lange Jahre gelebte Realität war. Doch nun, nicht einmal ein Jahr später, wurden die Uhren durch das Coronavirus scheinbar zurückgedreht, die Grenzen geschlossen und der europäische Gedanke durch Grenzzäune und Grenzkontrollen konterkariert.

Diese Grenzschießungen mögen zu Beginn der Pandemiesituation in Europa für einen kurzen Moment als hilfreich erschienen sein, um die Lage in den Griff zu bekommen. Dieses spezifische Momentum ist allerdings längst vorüber. Die Grenzschießungen von tschechischer und polnischer Seite haben uns vor Augen geführt, wie angreifbar Europa vor Ort ist, das wir alle in den vergangenen Jahren für so selbstverständlich gehalten haben.

Was uns verbindet

Einkaufen, arbeiten, leben – all das findet in der Region schon längst grenzübergreifend statt. Sachsen, die Tschechische Republik und Polen sind auf vielfältige Weise miteinander verbunden, im Alltag der Menschen ist der grenzübergreifende Verkehr zur Normalität geworden. Von diesem alltäglichen, grenzübergreifenden Verkehr profitieren viele Unternehmen der Region, doch die Verbindungen gehen längst darüber hinaus!

Auch auf anderen Ebenen wird eng kooperiert, das zeigt sich an Leuchtturmprojekten wie der grenzübergreifenden Bewerbung des Dreiländerecks in der Oberlausitz um den Titel "Europäische Kulturhauptstadt 2025" oder der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří, die im Jahr 2019 den Titel "Weltkulturerbe" zuerkannt bekommen hat. Doch dass die enge Zusammenarbeit an nationalen Grenzen nicht Halt macht, das zeigt sich auch im Kleinen, durch viele Projekte im wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Bereich. Für viele junge Menschen war es bis vor Kurzem selbstverständlich, ungehindert zwischen Sachsen, Tschechien und Polen hin- und herreisen zu können, denn sie waren damit aufgewachsen.

Was uns derzeit trennt

Die Menschen in den Regionen sind es nicht gewohnt, dass für sie alltägliche Wege plötzlich durch Absperrbänder, Grenzzäune oder sogar bewaffnete Militärs abgeriegelt sind. Die teilweisen Grenzöffnungen für Pendler*innen und medizinisches Personal waren ein erster Schritt in Richtung Normalität, doch noch immer sind viele Menschen von für sie

grundlegender Versorgung abgeschnitten, weil beispielsweise ihr Arzt im Nachbarland liegt, noch immer gibt es nahezu keinen funktionierenden grenzüberschreitenden ÖPNV und noch immer sind viele Familien getrennt.

Dass dieser Zustand für die Menschen in den Regionen eine große Belastung ist, sehen wir an zahlreichen Solidaritäts- und Vermissensbekundungen. Die geschlossenen Grenzen sind nunmehr ausschließlich eine Belastung für die Wirtschaft, für die in ihrem Alltag stark eingeschränkten Menschen und vor allem auch für den europäischen Gedanken.

Wo wir hinwollen

Auch in einer möglicherweise "neuen Normalität" muss es für die Bürger*innen Deutschlands, Tschechiens und Polens wieder selbstverständlich sein, die Grenzen in die jeweils anderen Länder zu überqueren und zwar ohne Hindernisse.

Wir fordern die tschechische und die polnische Regierung auf, die Grenzen so schnell wie möglich wieder zu öffnen - das Virus macht an keinen nationalen Grenzen Halt und die Grenzsicherungen sind schon lange keine dem Infektionsgeschehen angemessene Maßnahme mehr.

Es soll zeitnah wieder allen Menschen möglich sein, die nationalen Grenzen zu überqueren, ohne sich danach in Quarantäne begeben zu müssen.

Auch das Vorzeigen eines negativen Corona-Tests darf nicht länger eine Bedingung für die Einreise in ein anderes Land sein – erst recht nicht, wenn die Bürgerinnen und Bürger diese Tests selbst finanzieren müssen und horrenden Strafen bei Nichtvorzeigen zu befürchten haben.

Dass bisher nur einzelne Grenzübergänge wieder für den Verkehr geöffnet wurden, stellt eine große Belastung für die Menschen dar.

Wir fordern deswegen, alle Grenzübergänge nach Polen und in die Tschechische Republik wieder zu öffnen und den grenzübergreifenden ÖPNV so schnell wie möglich wieder in Gang zu bringen!

Bei einer zweiten Welle sollte der sog. "kleine Grenzverkehr" für die Bevölkerung keinesfalls wieder zum Erliegen kommen.

Schon jetzt erkennen wir, welche Vorteile eine grenzübergreifende Pandemiebekämpfung mit sich bringt: was die Auswertung von Corona-Tests oder die Bereitstellung von Schutzmasken angeht, erleben wir mehr und mehr europäische Solidarität.

Wir fordern zudem, schon jetzt die Arbeit aufzunehmen, damit kommende Krisen nicht wieder einen Rückfall ins Nationale mit sich bringen, sondern von Beginn an mit vereinten, europäischen Kräften bekämpft werden – das sind wir Europa, vor allem aber den Menschen vor Ort schuldig, denn eine europäische Krisenbekämpfung kann mehr leisten, als es einzelne Nationalstaaten vermögen.

Unterzeichner*innen:

Michal Berg, Partei-Vorsitzende (Strana zelených)

Anna Cavazzini, MdEP (Green Party)

Magdalena Davis, Partei-Vorsitzende (Strana zelených)

Eric Dietrich, MdL (CDU)

Cornelia Ernst, MdEP (DIE LINKE)

Christin Furtenbacher, Landesvorstandssprecherin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen

Lucie Hammecke, MdL (BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN)

Prof. Václav Hampl, Senator

Heinz-Peter Haustein, Bürgermeister Olbernhau

Annett Jagiela, Kreisverbandsvorsitzende (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Görlitz)

Dr. Peter Jahr, MdEP (EVP)

Hanka Kliese, MdL (SPD)

Constanze Krehl, MdEP (SPE)

Jan Kvapil, J. E. Purkyně-Universität in Ústí nad Labem

Václav Láska, Senator (Bewegung Senator 21)

Susan Leithoff, MdL (CDU)

Aneta Malgorzata Tracz, Vorsitzende der Partia Zielonych

Henriette Mehn, Sprecherin der LAG Europa (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Katja Meier, Sächsische Staatsministerin für Justiz, Demokratie, Europa und Gleichstellung

Dr. Stephan Meyer, MdL (CDU)

Petr Orel, Senator, (Strana zelených)

Mike Ruck, Oberbürgermeister Sebnitz

Franziska Schubert, MdL (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Marika Tändler-Walenta, MdL (DIE LINKE)

Ivo Vacík, Sprecher der LAG Europa (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Sören Voigt, MdL (CDU)

Norman Volger, Landesvorstandssprecher BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen

Tomas Zdechovsky, MdEP (KDU-CSL)

Thomas Zenker, Oberbürgermeister Zittau